



Elektrische Uhren

Vortrag von Gewerbeschulrat Fr. Nusser auf der Reichstagung Nürnberg



Foto: König
Gewerbeschulrat Fr. Nusser

Zweifellos findet die elektrische Uhr immer größere Verbreitung, aber trotzdem merkt der Uhrmacher kaum eine Zunahme seines Umsatzes in elektrischen Uhren.

Vertriebsgesellschaften, Elektro-, Radiogeschäfte, Warenhäuser machen das Geschäft.

Mein heutiger Vortrag soll nicht nur einen Überblick über den derzeitigen Stand des Elektrischen-Uhren-Baues geben, sondern ich möchte, wie schon oft in den letzten 20 Jahren, die Uhrmacher darauf hinweisen, daß sie alles daransetzen

müssen, damit ihnen der Verkauf der elektrischen Uhren nicht aus der Hand genommen wird. Die Uhr der Zukunft ist die elektrische Uhr.

Signal- und Hauptuhren

Früher waren als elektrische Uhren fast ausschließlich die Signal- und Zentraluhrenanlagen bekannt und verbreitet. Eine Hauptuhr ist mit entsprechenden Kontakten ausgerüstet, die zu bestimmter Zeit einen Stromkreis für die Glocken oder allminütlich einen anderen Stromkreis für die in verschiedenen Räumen verteilten Nebenuhren schließen. Auf eine besonders gut konstruierte Hauptuhr ist zu achten, und auf eine sorgfältig ausgeführte Leitungsanlage größter Wert zu legen. Wenn bei der Hauptuhr gespart wird und unzuverlässige Konstruktionen verwendet werden, rächt sich dies bitter, weil natürlich die Nebenuhren nicht besser gehen können als die Hauptuhr.

Selbstverständlich wird man heute eine Signal- oder Hauptuhr mit elektrischem Aufzug wählen, denn es ist doch widersinnig, die Glocken und Nebenuhren elektrisch zu betreiben und die Hauptuhr von Hand aufzuziehen, ganz abgesehen davon, daß beim elektrischen Aufzug eine viel größere Antriebskraft zur Verfügung steht, die zur zuverlässigen Betätigung der Kontakte sehr erwünscht ist.

Als Stromquelle dient bei größeren Anlagen die Akkumulatorenbatterie, die oft für Dauerladung eingerichtet ist. Neuerdings ist es auch über besondere Anschlußapparate möglich, unmittelbar an das Stark-

stromnetz anzuschließen. Anlagen kleineren Umfangs, bis etwa sechs Nebenuhren, werden mit großen Trockenelementen betrieben, so daß die Stromquelle lange Zeit keine Wartung braucht. Die Uhrmacher sollten sich mehr als seither um die Lieferung solcher umfangreichen Anlagen bemühen.

Turmuhren

Auch die Turmuhr wird mehr und mehr elektrifiziert. Die Gewichte werden durch einen Elektromotor aufgezogen, die elektrische Beleuchtung der Zifferblätter wird von der Turmuhr selbst eingeschaltet. Die Zeitanzeige wird dadurch vereinheitlicht und verbessert, daß man die Turmuhr an eine Zentraluhrenanlage anschließt und minütlich auslöst. Wo die baulichen Verhältnisse für den Gewichtsablauf oder die Zeigerleitungen und Hammerzüge ungünstig sind, bringt man hinter jedem Zifferblatt ein Zeigertreibwerk an, dessen Motor von einer Hauptuhr eingeschaltet wird und die Zeiger genau um eine Minute weitertreibt. Zum Schlagen wird direkt unter der Glocke ein Hammerhebwerk angebracht, das ebenfalls von der Hauptuhr aus geschaltet wird. In Wechselstromnetzen zwingt ein Synchron-Motor das Pendel zur Einhaltung der genauen Schwingungszahl. Man sieht auch hier ganz beachtenswerte Fortschritte.

Einzeluhren

In den letzten zehn Jahren sind nun die elektrischen Einzeluhren in den Vordergrund gerückt. Wenn man die Drucksachen der Uhrenfabriken durchblättert, so muß man staunen über die große Mannigfaltigkeit von Ausführungen, die sie dem Uhrmacher zur Verfügung stellen. Für jeden Wunsch ist eine geeignete Uhr vorhanden. Auch die elektrische Autouhr darf nicht vergessen werden. Manche Kollegen haben ganz bemerkenswerte Umsätze in elektrischen Autouhren. Ebenso mannigfaltig wie die äußere Ausführung der Uhren sind auch die elektrischen Konstruktionen. Bei den Einzeluhren unterscheiden wir zwischen Starkstromuhren, die an das Lichtnetz angeschlossen werden und Schwachstromuhren, die mit Trockenelementen betrieben werden. Elemente und Leitungen sind in das Gehäuse eingebaut. Solche Uhren können wie jede Federzuguhr an beliebiger Stelle aufgehängt werden. Dient zum Betrieb eine Taschenbatterie, so hält diese ein halbes bis dreiviertel Jahr; werden